

Jahrbuch des ſtädtiſchen Muſeums zu Wels

1936

Herausgegeben vom ſtädtiſchen Muſeum
unter Mitwirkung des Muſealvereines Wels

1937

Verlag „Welſermühl" zu Wels.

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Ing. F. Rosenauer:

Die Temperatur des Traunwassers bei Wels 7

Alfred Mück:

Unterach am Attersee. Geschichte einer Salzkammergut-Sommerfrische . . 29

Vorwort 31

Zum Geleit 32

Name 33

Die Landschaft 33

Älteste Besiedlung 39

I. Urzeit 39

II. Römerzeit 43

Mittelalter 45

Kolonisation 45

Die salzburgische Burgau 56

Unterach im 16. und 17. Jahrhundert 61

Verwaltung und Gerichtsbarkeit 61

Wirtschaftliche und soziale Zustände 63

Reformation und Gegenreformation 69

Der Freisitz und seine Inhaber 78

Die Pfarre und ihre Seelsorger 88

Die Schule 99

Die Gemeinde 103

Wirtschaftliches Leben 108

Fischerei und Fischmeister 114

Die Sommerfrische 128

Verkehr 139

Unterach in Kriegszeiten 143

Flurnamen und Ortsnamen 145

Sagen um Unterach 149

Quellenverzeichnis 153

Seite

Dr. Konstantin Werner:

Von heimischen Kunststätten. Die Sammlungen des Stiftes Kremsmünster in Oberösterreich. Ihre Entstehung und Geschichte 157

Einleitung. Zur Vorgeschichte des Sammelwesens

Ursprung und Entwicklung der Stiftssammlungen 159

Ursprung und Anwachsen des Kremsmünsterer Bücherschatzes . . . 167

Zur Geschichte des Stiftsarchives

Seine Entstehung und seine Bestände 171

Von der Wunderkammer der Äbte zum Kunst- und Antikenkabinett . 172

Von der mathematischen Stube zum „Mathematischen Turm"

Die Kremsmünsterer Sternwarte als Universal-Museum . . 179

Zur Geschichte der stiftlichen Gemäldegalerie 182

Die Kupferstich- und Exlibris-Sammlung 185

Die stiftliche Münzensammlung 186

Die Waffenkammer des Stiftes 187

Die jüngsten Vermehrungen der stiftlichen Sammlungen

Zur Aufstellung der Dosensammlung und Einsetzung gotischer Glasfenster 189

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen der Sternwarte . . . 192

Ferdinand Wiesinger:

Heimkunst und Wohnkultur 199

Ferdinand Wiesinger:

Jahresbericht 1936 über das städtische Museum und das städtische Archiv . 209

1. Zuwachs aus prähistorischer und römischer Zeit 212
2. Zuwachs aus mittelalterlicher und neuer Zeit 215
3. Bearbeitung des Sammelmateriales 219
4. Pflege der naturkundlichen Abteilung und des Stadtarchives . . 222
5. Museumsbesuch und die Bevölkerung 222
6. Übersicht über die Spenden zu den Sammlungen 223

Ferdinand Wiesinger:

Jahresbericht des Museal vereines Wels 1936 227

Jahresbericht des Musealvereines Wels

1936

Schon durch mehrere Jahre wurde im städtischen Museum der Plan erörtert, die zahlreichen Freunde des Museums zu einer Vereinigung zusammenzuschließen, um in diesem zu gründenden Musealvereine das städtische Museum als ein Mittel der Heimatpflege zu fördern.

Bereits im Jahre 1935 wurde dann im städtischen Museumkomitee endgültig beschlossen, an die Gründung eines Musealvereines zu schreiten und es wurden auch die Satzungen gleichzeitig eingereicht. Sie wurden dann durch den Sicherheitsdirektor für Oberösterreich am 21. Mai 1935 genehmigt.

Nun begann die Mitgliederwerbung und mit dem Rundschreiben vom 1. März 1936 wurde zur Teilnahme an der gründenden Versammlung eingeladen. Die Einladung erfolgte durch die Mitglieder des Museumkomitees. Die Versammlung war zahlreich besucht und Stadtrat Ferdinand Wiesinger als Obmann des Museumkomitees konnte eine große Anzahl von Anwesenden begrüßen, besonders Bürgermeister Johann Hartl, Vizebürgermeister Egon Fritsch, den Direktor des oberösterreichischen Landesarchivs und Präsidenten des oberösterreichischen Musealvereines Dr. Ignaz Zibermayr, dann Hofrat Ing. Rosenauer, Bundesbahnoberinspektor i. R. Sames und Gymnasialprofessor Diller aus Linz, drei Herren, die sich als anhängliche Welser zur Versammlung eingefunden hatten, ebenso den zum Vortrag in der Versammlung erschienenen Studienrat Dr. P. Konstantin Werner aus Kremsmünster und mit ihm Professor Dr. P Richard Rankl aus Kremsmünster, ferner auch die von auswärts erschienenen Damen Elisabeth Dworzak und Stefanie v. Gutmann.

Landesarchivdirektor Dr. Zibermayr gab seiner Freude Ausdruck, daß der Musealverein Wels zustandekommt und erklärte sich überzeugt, daß dieser in der Zusammenarbeit mit dem städtischen Museum, dieses zu weiterem Ansehen bringen wird. Es wurden sodann die Satzungen vorgetragen und die Gründung des Vereines erfolgte durch einhelligen Beschluß der Versammlung. Sodann wurde der Ausschuß gewählt, der sich wie folgt zusammensetzt:

Vorsitzender: Vizebürgermeister Egon Fritsch,
Vorsitzender-Stellvertreter: Regierungsrat Josef Molterer,
Schriftführer: Stadtrat Ferdinand Wiesinger,

Kassenverwalter: Norbert Blum,
Beisitzer: OLGR. Dr. Karl Janeček, Studienrat Prof. Karl Wolf und Prof. Dr. Hubert Marschall.

Der neu gewählte Vorsitzende, Bürgermeister-Stellvertreter Egon Fritsch, übernahm sodann den Vorsitz und es wurden als Vertreter des Musealvereines in das städtische Museumkomitee gewählt: Medizinalrat Dr. Heinrich Groetzinger und OLGR. August v. Schmauß. Der Mitgliedsbeitrag wurde mit jährlich S 5,— festgesetzt.

Stadtrat Wiesinger berichtet als Vorsitzender des städtischen Museumkomitees über die Museumtätigkeit im abgelaufenen Jahre und benützt hiezu als Grundlage den im Jahrbuch des städtischen Museums bereits abgedruckten Bericht. Zum Jahrbuch selbst wird ausgeführt, daß dies im besonderen Entgegenkommen durch Bürgermeister-Stellvertreter Egon Fritsch hergestellt wurde und daß es ihm zu danken sei, wenn das Museum und nunmehr auch der Musealverein für ihre Publikationen eine derart wertvolle Grundlage besitzen.

Die Versammlung wird geschlossen und sodann begrüßt der Vorsitzende noch besonders Studienrat Prof. Dr. P. Konstantin Werner, der sich, wie so oft schon, in liebenswürdiger Weise bereit erklärt hatte, einen Vortrag zu halten und diesmal über die Entstehung und Ausgestaltung der Kremsmünsterer Sammlungen einen mit zahlreichen Lichtbildern ausgestatteten Vortrag hielt. Er nannte ihn: „Von der Kunst- und Wunderkammer der alten Äbte zur heutigen Stiftssammlung" und stellte die Entwicklung der wertvollen Kremsmünsterer Sammlungen dar. Ein lebhafter Beifall dankte ihm für seine ausgezeichneten Vorführungen.

Im Laufe des Jahres bezifferte sich der Mitgliederstand auf 105 Personen. Als gründende Mitglieder traten dem Vereine bei:

A.-G. Elektrizitätswerk Wels,
Vizebürgermeister Egon Fritsch, Wels,
Gemeindeamt der Stadt Wels,
Mr. Hubert Richter, Wels,
Direktion der Sparkasse Wels,
Elisabeth Dworzak, Schloß Aistersheim,
Stefanie v. Gutmann, Schloß Würting.

Im Laufe des Sommers wurde der Zusammenhang des Musealvereines mit dem städtischen Museum bereits in freudigster Weise vollzogen.

Am 17. Juni 1936 kamen die Mitglieder des Musealvereines in das städtische Museum zu einem Vortrage des Stadtrates Wiesinger über die Entstehung des Stadthauses. An Hand des reichen Bildmaterials im städtischen Museum, das von Stadtrat Wiesinger selbst gesammelt ist, wurde die Entwicklung des Stadthauses aus dem Einheitshause der Alpen in überzeugender Weise dargestellt. Aus diesem Einheitshause entsteht in den engverbauten Straßen das

schmale Stadthaus, das sich in die Tiefe erstreckt und das hohe Giebeldach trägt, wie es im Einheitshause der Alpen vorkommt.

Am 4. September 1936 hielt Stadtrat Wiesinger am städtischen Museum den Mitgliedern des Vereines einen Vortrag über Heimkunst und Wohnkultur, der sich an den von ihm bereits im Jahre 1934 im Sender Linz der österreichischen Radio-Verkehrs-A.-G. abgehaltenen Vortrag anschloß. Zur Erläuterung des Gegenstandes wurden die im städtischen Museum allgemein zur Schau gestellten reichen Gegenstände der Heimkunst, wie sie in den häuslichen Familien und in den schlichten Gewerbebetrieben zutage treten, herangezogen, wie besonders bei den Bindern mit den geschnitzten Faßböden, bei den Lebzeltern mit den kunstvoll geschnitzten Formen für die Lebkuchen, dann bei den Druckstöcken für die bäuerlichen bunten Tücher, bei den Modeln der Kartenmaler, bei den kunstreichen Arbeiten der Schlosser, Schmiede, Hafner und der Wachspossierer, bei den einheimischen Ranzenstickern und den Erzeugern der Sandlbilder im Mühlviertel, ebenso auch bei den Goldhaubenmacherinnen.

Am 22. November 1936 wurde für die Mitglieder des Musealvereines im städtischen Museum, ebenfalls durch Stadtrat Wiesinger, eine Führung abgehalten, die durch das ganze Museum in seinen Einzelheiten ging.

Am Sonntag den 13. Dezember 1936 hielt Stadtrat Wiesinger unter Vorführung der im städtischen Museum vorhandenen Trachten einen Vortrag über die Entwicklung der bürgerlichen Tracht.

Die Vorträge wurde von den Mitgliedern mit Interesse besucht und es ist zu erwarten, daß sie auch weiterhin die Anhänglichkeit an das Museum fördern werden.

Von den Mitgliedern hat der Verein im abgelaufenen Jahre zwei Herren verloren. Herrn Julius Theuer, der am 21. September von uns wegging und Herrn Franz Burger, Hotelier, der am 14. Oktober verstarb. Wir betrauern den Hingang der beiden. Über Julius Theuer, der Mitglied des Museumkomitees war, enthält der Jahresbericht desselben einen ausführlichen Nachruf. Möge beiden die Erde leicht sein.

Der Schriftführer: Der Vorsitzende:

Ferdinand Wiesinger e. h. Egon Fritsch e. h.